

Geza v. Radvanyi
dzt.: Wien I.,
Opernring 11.

Wien, den 20.III.1947.

Herrn
Bela Balazs
Z ü r i c h

Lieber Bela Batyam !

Ich schreibe Dir deutsch, da ich wegen meiner Augen einstweilen noch nicht selbst schreiben darf und ich nur deutsch zu diktieren Gelegenheit habe. Ich war nämlich zwei Monate lang krank, lag mit einer Gehirnhautreizung und Nervenwurzel-entzündung bei Professor Kauders in der Klinik und darf erst seit zehn Tagen wieder arbeiten. Ich wollte darüber nach Budapest nicht schreiben, damit man mich nicht frühzeitig totsagt.

Soeben erfahre ich durch ein Telegramm von Maria aus Rom, dass Ihr Euch im Zug getroffen habt. Nun, da ich wieder gesund und voller Tatkraft bin, will ich erstens Dir über meine Arbeit berichten und wenn möglich, Dich für meine Pläne gewinnen.

Es ist mir gelungen, "Centeuropa-Film-Wien" auf die Beine zu stellen. Damit habe ich unseren Plänen die Tür für die österreichische Version unserer ungarischen Filme geöffnet. Nun will ich Centeuropa noch in Rom und Bukarest gründen. Ab Monat Mai haben wir unsere Expositur auch in Paris durch Alexander Rakosi und so hat es einen Sinn, Centeuropafilm-Budapest jetzt nach meiner Rückkehr zu gründen und mit der Produktion zu beginnen.

Ich möchte mit Dir ganz aufrichtig sein: - ich weiss, dass es leichter und klüger wäre, als Autor und Regisseur sich in Paris, Wien oder Rom niederzulassen und relativ sorglos von den ausgefallenen Ideen, die man hat und die jetzt sehr gesucht werden, zu leben. Ich kann und will aber auf das Zu-Hause nicht verzichten. Ich habe mir in den Kopf gesetzt, dem ungarischen Film zu einer Renaissance zu verhelfen und damit die Produktion in Ungarn denen zu sichern, denen sie durch ein Machtwort des Talentes automatisch gehört. Darum bitte ich um Deine Mitarbeit. - Ich weiss nicht, wie Deine Pläne sind, wann und wie lange Du in Budapest bist, aber zu dieser geistigen und künstlerischen Führung, die ich von Dir erwarte, ist es nicht absolut notwendig, dass Du auch immer in Budapest bist. (Ich selbst werde ja viel unterwegs sein, da ich mich nicht nur mit der Produktion, sondern auch mit dem Vertrieb unserer Filme im Auslande beschäftigen werde.)

Ich weiss nicht, welche finanziellen Möglichkeiten uns in Ungarn zur Verfügung stehen werden. Nach hartem Kampf ist es uns gelungen, die berühmten und berühmten 150.000 Gulden pro Film für ihn zu sichern. Ich glaube aber, dass zu unserem Plan, der jeder aus dem Rahmen fällt, und dadurch die Kombination mit dem Auslande leicht ausführbar ist, und dadurch bedeutende Deviseneinnahmen für die österreichische Version im vor-hinein garantieren kann, wird es mir gelingen, das Geld zur Finanzierung unserer Pläne selbst in Budapest zu sichern.

Ein wichtiger Punkt diesbezüglich wäre die engste Mitarbeit mit der Sowexport-Wien und mit der Defa-Berlin wegen

dem Rohmaterial. Ich weiss nicht, ob Du es schon weisst, Sowexport-Wien wurde reorganisiert. Die jetzt zur Führung gekommenen neuen Menschen sind sympathisch und wollen statt dem bisher durch sie finanzierten Dreck gute Filme machen. Der deutsche Film "Mörder unter uns" beeinflusste auch das Programm der hiesigen Sowexport teilweise in günstiger, teilweise in ungünstiger Hinsicht. Günstig ist, dass sie durch diesen Film sich entschlossen haben, gute Filme zu drehen, ungünstig aber ist die Tatsache, dass sie nicht genau wissen, wie weit sie moralisch verpflichtet sind, Propagandafilme zu machen und was man unter Propaganda überhaupt in deutschem Gebiet verstehen soll. Ich habe ihnen meine bescheidene Ansicht, die durch die hiesigen Erfahrungen nur gestärkt wurde, auseinander gesetzt, dass nämlich das Publikum für sichtbare Propaganda nicht zu haben ist und die Wahrheit nur so schluckt, wenn sie ~~unbedingt~~ in das seelische Speiserohr gebracht wird. Selbst so ein herrlicher Film, wie "Mörder unter uns" stösst auf die Teilnahmslosigkeit der deutschen Menge, trotzdem er wirklich fast genial aufgebaut und realisiert ist, nur weil er noch immer zu krass die Wahrheit betont.

Wahrheit durch die Leinwand kann man nur jemandem beibringen, der im Kino sitzt. Dazu aber, dass die Leute in das Kino kommen, muss man ihnen einen Film versprechen, gegen den sie keinen Verdacht haben. (Das ist ein bisschen wie mit dem Salyzil, das nur dann heilt, wenn die intero-solvenz Verpackung genommen wird, d.h. nur später in den Gedärmen aufgeht, denn ohne der Intersolvenz-Kapsel verursacht Salycil im Magen Brechreiz und Magenverstimmung. Das weiss ich jetzt aus Erfahrung, da ich viel Salycil nehmen musste.) Mit einem Wort, möchte ich die Sowexport-Wien überzeugen, dass sie in Oesterreich mit der deutschen Fassung unserer Filme, die mit ihren besonderen künstlerischen Mitteln und indirekter Tendenz wirken wollen, seelisch und geschäftlich gut abschneiden. Das Schwierige ist nur, dass, wie bekannt, keiner allein für sich Ja sagen will. Sie haben momentan im Verleih Filme, wo man sich nur an den Kopf fassen kann: "Der weite Weg", "Glaube an mich", "Wiener Melodien" usw. Selbst "Praterbuben" ist daneben gelungen und dabei ist es für sie sehr wichtig, gute österreichische Filme in Verleih zu haben, um ihre Position kommerziell für die Zukunft hier zu sichern. Ich habe versucht, ihnen all das klar zu machen und ich hoffe, sie zu überzeugen. Es wäre selbstverständlich von erstklassiger Wichtigkeit auch wegen der Zusammenarbeit mit der Mafirt zuhause, die ich als Verleih für meinen Plan haben will. (Mafirt selbst kam telephonisch, telegraphisch, um für sich meine Produktionspläne zu sichern. Ich hoffe, mit ihnen einig zu werden.)

Und jetzt zum Punkt Bela Balazs: erstens möchte ich, dass Du als Chefdramaturg alle unsere Produktionspläne der Centeuropafilm-Budapest überwachen sollst. Zweitens möchte ich Deine Mitarbeit am Drehbuch für den Kinderstoff "Irgendwo in Europa" zugesichert bekommen. (Diese Arbeit würde in der zweiten Hälfte April aktuell sein, nachdem ich nach Budapest zurückgekehrt und die Produktion für den Film in Ungarn gesichert habe.) Dein Honorar könnte, wenn Du es wünschest, auch in Wien, oder eventuell Paris, gezahlt werden. Drittens möchte ich ebenfalls Deine Mitarbeit für den Radio-Film "Hallo-Europa", der in allen Sprachen von Mitteleuropa sprechen soll, und teilweise auch Dein Gag der "Gespenstermelodie" aufgebaut werden soll. Viertens Balazs Kodaly: "Czinka panna". Das möchte ich eventuell mit der Regie von Bolvary in zwei Versionen in Farben realisieren. Es besteht nämlich die leise Hoffnung, von den Russen für einen musikalischen Film das farbige Rohmaterial zu bekommen. Ob es ein Traum ist oder Wirklichkeit,

das weiss ich heute noch nicht, aber es ist einer meiner Lieblingspläne. Obzwar ich als Regisseur damit nichts zu tun habe, aber vielleicht eben darum. Ausser Bela Balazs ist die Sowexport auch für Bolvary sehr eingenommen.

Nun müsste ich wissen, ob Du gegen 20.-25. April auf zwei bis drei Wochen in Budapest und ob Du prinzipiell einverstanden bist, am Kinderstoff "Irgendwo in Europa" mitzuarbeiten. Ich schicke Dir ein Exemplar des ersten Treatments, der vom Stoff geschrieben wurde, zur Ansicht. Seitdem habe ich selbst schon viel Aenderungen am Stoff geplant, aber möchte diesbezüglich vorerst Deine Meinung hören. Wenn Dir der Stoff und der Plan zusagt, so wäre ich sehr froh, wenn Du schon jetzt mit der Präsenz-Film über die schweizerische Auswertung der österreichischen Version verhandeln würdest. Wegen der Hauptrolle kann ich noch nichts endgültiges sagen, da mir Paul Hörbiger auch noch keine endgültige Antwort geben konnte, weil er selbst nicht weiss, wann und wo er zu tun haben wird. Ich will die Aussenaufnahmen im Juni beginnen und den Film für August für die Biennale fertig stellen. Wenn Paul Hörbiger die Rolle nicht spielen könnte, so würde ich für beide Versionen Szomlay nehmen oder eventuell Balser für die österreichische Version.

Ich wäre Dir sehr verbunden, wenn Du mir kurz folgende Fragen beantworten würdest:

- 1) Zusicherung Deiner Mitarbeit an "Irgendwo in Europa" mit Zeitangabe, wann Du in Budapest oder in Wien anwesend bist.
- 2) Ob ich für meinen Plan: "Centeuropa-Film-Budapest" auf Dich rechnen darf.
- 3) Ob "Czinka panna" frei ist und ob Du mir für diesen Stoff später eventuell eine Option geben wolltest, damit ich den Produktionsplan aufbauen kann.
- 4) Wann bist Du wieder in Wien oder auf der Durchreise?
- 5) Ob es Dir genehm ist, wegen "Irgenwo in Europa" mit Präsenz zu verhandeln. (Minimal-Garantie für die Schweiz wäre 20.000, auf 50:50 % Auswertung. Für die übrigen österreichischen Filme hat man auch bis 25.000 Garantie gezahlt.)

Meine Zeiteinteilung ist folgende: fahre am 28. ds. nach Rom, bin spätestens am 10. April in Wien und spätestens am 20.4. in Budapest. Ich bitte Dich daher, Deine Antwort in zwei Exemplaren und in zwei Kuverts an folgende Adressen zu schicken: Radvanyi, Opernring 11, Wien I. - und - Maria Tasnady, Albergo Flora, Roma, Via Vittorio Veneto. Da ich sie rechtzeitig bekommen will und nicht weiss bei dem heutigen Postverkehr, wann und wo er mich erreichen wird.

Ich bin von Deinem Erfolg in der Schweiz so überzeugt, dass ich es überflüssig finde, darüber zu sprechen. Aber ich wünsche Dir von Herzen die verdiente Genugtuung und die Oase an Ruhe, die man nach dem gehässigen Leben in Budapest manchmal sehr gut gebrauchen kann.

Deiner Antwort entgegensehend, und ein baldiges Wiedersehen erhoffend, bleibe ich mit allerherzlichsten Grüssen

Dein ergebener Schüler

Gen. Radvanyi

Géza Radványi

Roma Corso d'Italia 11

1949 jan. 1

Kedves Bélám,

Mindenek előtt B.U.E.K. Nagyon nagyon B.U.E.K. Mindketto-
toknek sok szeretettel. - Leveleidet nagyon köszönöm. Abban foglalt ké-
résedet a könyvtár megalapozására és a folyóiratokra vonatkozólag ok-
vetlen teljesíteni fogom. Jan. 10 és 15. körül megyek vissza Párisba,
az ottani premier elokészítése miatt és akkor fogom Petitjeannel a
könyvek és folyóiratok ügyét letárgyalni. Viszont a filmológiai inté-
zetet arra kérem, hogy szerezzen be egy k.b. 500 dollár ellenértéku
jobbanmondva 200.000 francia frank értéku engedélyt a Nemzeti Bantól,
amelynek alapján Radványi Gézát feljogosítja a Nemzeti Bank, hogy a film
Franciaországból származó ráéso jovedelméből ezeket a könyveket ill. fo-
lyóiratokat a filmológiai intézet számára megvehesse ill. elfizethesse
Különben nincs jogom a ráéso francia frankról disponálni. Hogy az ugy
azonban ne késsen amit csak lehet megpróbálok saját számlámra addig is
részetekre megvenni és elküldetni, - saját szabad jovedelmemből megelő-
legezve. Ez ugyan nem sok, de a cél surget. Viszont leghatározottabb ki-
vánságom hogy bsem foto sem alelnokség ne szerepeljen az uggyel kapcsó-
latban. Nem azért csinálom, hanem miattatok és mert tudom hogy szukség
van rá. Tudod hogy elvből utálok mindet ami foto vagy cim! Nekem elég
elégtétel a mesterségem amit szeretek.

Egyik elozi leveledben irtál a prémium kérdéséről is amit
a Filmhivataltól kértél. Kár volt, Béluskám, mert a Filmhivatal nem
premizáló kozeg és nem kell elsietni semmit mert én ahogy a multban ugy
a jovoben is tudtam és fogom tudni hogy mit kell csinálni. Nem rajtam
mullott ha eddig nem tudtam minden tervemet ugy megvalósítani ahogy el-
gondoltam. A vâm, kôpiaelkészítés stb. nehézségek miatt a film kulföldi
értékesítése körül beláthatatlan sok akadály merült fel, - teljesen fele-
legesen - mindég megvárattak és így most nekem is várnom kell amíg
valahonnan olyan nagyobb összeg jön, amiből terveimet a film kapcsán
otthon is meg tudom valósítani. Azt hiszem ismersz annyira hogy ilyen
irányban engem nem kell figyelmeztetni. Nem az én hibám, ha kések. En
Karácsonyra szántam, mindenki oromére de jò lesz az később is. Kérem ne
szólj minderről senkinek egy szót sem. Nem szeretek ígérgetni.

Sokszor és nagyon hiányzol, - olyan jò volna megint egyszer
együtt nevetni. Rengeteget dolgozom pedig nagyon fáraszt a munka, - az
ismert okok és egészségi nehézségek alapján. Viszont tudom, hogy most
dolgoznom kell.

Béluskám "bizva bizzál" nem hiába teszed és szeress ugy mint réger
Annával együtt sok szeretettel csókolunk

Géza

h. 5021/395

B A L A Z S Béla urnak

Tamas utca 40.

BUDAPEST

Kedves Bélám!

Aranyos leveledet nagyon köszönöm és kutya-futtában küldök gyorsan egy életjelt. Röviden ez történt; a sajtó és két kontinens filmembereinek véleménye alapján sokat szidott kis filmem (hej Darvas Szilárd!) nemcsak, hogy világsiker lett, hanem mint utmutatót jelölik meg mindenfelé, nemcsak Valahol Európában, hanem, amint az amerikai lapokból értesülök, ott is, Hollywoodban is, pedig a filmet Amerikában a közönségnek Amerikában még be sem mutattak. Arról a cikuszról, ami ennek nyomában kitört nem akarok írni, majd odaadom elolvasni, ha egyszer találkozunk és ha érdekel. Most minden erőt és idegemet (az utobbival baj van) a következő filmemre összpontosítom, aminek olyan jonak kell lenni, mint amilyennek leperreg előttem, ha most becsukom a szemem. Sikerni kell, mert igazolnom kell magamat mindenki előtt, de főleg a kis Monsieur vagy Mademoiselle előtt, akinek érkezését júliusra várjuk. Ezzel a ténnyel nagyon fordult bennem a világ, szörnyen türelmetlenül várom. Maria gömbölyűen de mosolygosan és ha lehet még nagyszerűbben és még emberiebben készül a nagy pillanatra, mint amilyennek eddig ismertem. Szóval erről van szó, és mindarról, ami azzal összefügg.

Nagyon várom beígért látogatásodat, és nagyon kíváncsi vagyok, hogy fog tetszeni Neked az, amit most csinállok. (A produkciós iroda és műterem közelébe nem merlek engedni, mert 300 nővel dolgozom, és az még Neked is sok, és az amugyis laza erkölcsöket munkadisziplína szempontjából nem akarom továbbblazitani.) Igazán nagyon örültem a Kossuth-díjnak, több okból kifolyólag. En minden tiltakozásom ellenére a Valahol Európában Szabad Népben, Szabadságban s a külföldi hivatalos magyar sajtóban több ízben taglalt és elítélt minőségi bukása után, szintén megkaptam a Kossuth-díjat, ami az előzmények után természetesen számomra kicsit érthetetlen. Mindenesetre nagyon örültem neki, mert így legalább a film nevtelen kis szerzői is megkaphattak honoráriumukat, t.i. a hajduhadházi gyereklakház lakói. En soha életemben mást nem kértem, mint azt, ami munkám fejében jár, t.i. a munkadíjamat. Prémiumot ki kell érdemelni és hogy én ezt ezuttal nem érdemeltem meg, arra talán a legjobb bizonyíték azok a cikkek amik a filmről megjelentek a magyar sajtóban és azok amik a parisi sikerrel kapcsolatban nem jelentek meg.

Az, hogy az egész világ tévedésből bedőlt a filmnek Pudovkin-
tól Kordaig, az nem séít azon a tényen, hogy mint rendező, író
és gyártó a magyar filmgyártás által diktált nivohoz viszonyítva
bizony gyatra vizsgáztam. Ezegyideig fajt, sőt megsugom, nagyon
fajt. Ezért volt bizonyára a Te örömed zavartalanabb mint az
enyém. Erről ne szólj senkinek, egyrészt mert ugy se érdekél
senkit, másrészt, mert mindenki legyen készen a saját bajával
ugy ahogy tud. (Ez ugyan germanizmus, viszont igaz.)

Remélem Anna jól van - üzenem szeretettel, hogy majd
vigyázzunk Rad. Ird meg hogy kb. mikor jössz, mert nekem még a
film elindulása előtt Monte Catini egy klinikára kell mennem,
mert mostani egészségi állapotommal nem merek így nekikezdeni
a többhónapos munkának. A leveledet varva szeretettel ölel

Am

Cimem: 13-aig: Hôtel Claridge, London

14-étől 27-éig: Hôtel-Chateau Frontenac, Paris

27-től majus 10-éig : Corso d'Italia 11. Azontul egyenlőre
bizonytalan, vagy Roma, vagy Monte Catini, vagy Bari, vagy ~~Tir~~
Trieste.

Am

Ezeket a címeket magammal
is felírtam Anna

MAGYAR
TUDOMÁNYOS AKADÉMIA
KÖNYVTÁRA

Aranyos Bela bacci,- bécsi postát elinteztem!

Kérem értesíts ezen hosszú de lényeges levél sorsáról: hétfő reggelig itthon, azontul Vargesztes u.p. Környe, Radvanyi filmprodukcio címen, n a g y o n varom!! Köszönöm.

Rendithetetlen szeretettel ölel

Ezresről annyit, hogy kiveszekszem hétfőre.

h

L. 5021/317

RADVÁNYI GÉZA SZÍNHÁZI ÉS FILMSZEMINÁRIUMA

Sajnos csak utolag értesültem a Bécsi Sovexport révén, hogy Bécsben volt és nagyon sajnálom, hogy ebből az alkalomból nem találkozhattunk. Nagy örömmre szolgált volna Önnel találkozni és a közép-európai filmproblémákat, amelyek most vannak kifarroban és mindenütt végleges megoldásra várnak részletesen átbeszélni.

Novembertől kezdődőleg néhány hónapig Berlinben fogok dolgozni Bergmann kérésére mint a DEFA-filmnél mint művészeti tanácsadó. Ezt a meghívást és feladatot szinte örömmel vállalom. A Defa munkája nagyon figyelemre méltó. A Locarnoi filmversenyen volt alkalom látni az első filmjeiket amelyek úgy helyesen adagolt propagandájukkal valamint határozott művészeti nívójukkal mindenfelé sikert és elismerést aratnak. Mielőtt azonban Berlinbe tenném át munkahelyemet feltétlenül fontosnak és szükségesnek tartom, hogy annak a magyar filmnek amelynek előkészítése az én irányításom alatt történt Budapesten azt a művészi nívót biztosítsam amelyet ez a film témájánál és mondanivalóját folytató megérdemel. A film címe Valahol Európában..., témája délkelet-európai háborúsítottok országaiban csavargó gyermekek sorsa, hasonló atmoszférájú film mint amilyen "Az élet útja" című orosz film és világsiker volt. A film rendezője Radványi Géza, a magyar filmgyártás legművésze és legmegbízhatóbb rendezője. Ugy a könyvet mint annak tendenciáját valamint művészi kivitelezését garantálom.

Ezzel kapcsolatban volna egy kérésem Miniszter elvtársához: Tegye lehetővé, hogy ezen film számára a Berlini Sovexport a szükséges nyersanyagot rendelkezésre bocsássa. Ez a film a magyar kommunista párt filmvállalata /MAFIRT/ és a rendező Radványi Géza gyártásában készül és az anyag a MAFIRT-Radványi produkció részére volna kiutalandó. A szükséges anyagnyiség: 18000 m. kép negatív, 28000 m. hang negatív és 40,000 m. pozitív. Ezért a filmet, ahogyan az a Pabst filmmel is történt Ausztriában/egy dub negatív formájában átadja a cég Önöknek mint a nyersanyag ellenértékét a Sovjetunio területére az erre a területre szülő korlátlan kihasználási joggal. Amennyiben Ön, miniszter elvtárs, ezt a nyersanyagot ezen magyar film rendelkezésére tudná bocsátani, lehetővé tenné, hogy ez a film művészileg elsőrendű kidolgozásban realizálódhasson. Azt hiszem, filmpolitikai szempontból is nagyon hasznos volna kihangsúlyozni azt a tényt, hogy oroszországi a magyar filmipar segítségére sietett azzal a ténnyel, hogy már a magyar filmgyártás első termékét átvette a Sovjetunio számára és a nyersanyag biztosításával elősegítette a magyar filmgyártás művészi

RADVÁNYI GÉZA SZINHÁZI ÉS FILMSZEMINÁRIUMA

Sajnos csak utoljára értesültem a Bócsai Szovex-

port révén, hogy Bócsai volt és nem on színház, hogy az.

Kéréssem megismétlésével és egy mielőbbi vizsgálat reményében
szíves választ várva Budapesti címre/Tamás u?/

Különben és mindenütt végleges megoldásra várnak részletek és
beszélgetések.

Novembertől kezdődően néhány hónapig Berlinben fogok

dolgozni Bergmann kérsére mint a DEFA-filmnél mint művészeti

tanácsadó. Ezt a meghívást és feladatot ösztönözött a DEFA-film.

A DEFA munkája nagyon nagyra értékeltem. A Bócsai filmversenyen

volt alkalom látni az első felvételt amely egy helyesen adagolt

propagandájukkal valamint határozott művészi minőségűek mindenfelé

elkelt és elismerést aratnak. Mindez azonban Berlinbe tenné át

monarchaiyermet feltétlenül fontosnak és szükségesnek tartom, hogy

annak a magyar filmeknek amelyek előkészítése az én iparvittem alatt

történt Budapestben azt a művészi nyitást hozta, amelyet az a film

témájánál és mondandójánál folytatás megérdemel. A film címe Valahol

Europában... a témája délkelet-európai népszerűtlen oktatásban

számos értékeset hozott. Hasonló témákat látni már Magyar

filmeken. Azonban az a nagy előrelépés volt. A film rendezője

Radványi Géza, a magyar filmvilág egyik legnagyobb és legmeghatározó

rendezője. Ugy a könyvet mint annak témájától is valamit művészi

kiteljesedést garantálom.

Ezzel kapcsolatban volna egy kéresem Miniszter elvtársom:

Tegye lehetővé, hogy ezen film számára a Berlini Szovexport a szükséges

nyereményt rendezkedésére bocsássa. És a film a magyar kommunista párt

filmvilágát /MAFINT/ és a rendező Radványi Géza gyűjtésében részesül

és az anyag a MAFINT-Radványi produkció részére volna kintelendő.

A szükséges anyagszáma: 1800 m. kék negatív, 2800 m. hang negatív

és 40,000 m. pozitív. Ezért a filmet, ahogy az a Bócsai filmnél is tört

ént Ausztriában egy évről negatív formájában átadja a cég önkényes

mint a nyersanyag ellenértékét a Szovjetunió területére az erre a terü-

letre eső korlátnak kibocsátásához jogot. Amennyiben Ön, miniszter

elvtárs, ezt a nyersanyagot ezen magyar film rendezkedésére tudná

bocsátani, lehetővé tenné, hogy az a film művészi és elismerő ki-

dolgozásban realizálódhasson. Azt hiszem, filmpolitikai szempontból

de nagyon hasznos volna kibocsátásuknál az a tény, hogy oroszországi

a magyar filmipar segítésére a szovjetunió területén, hogy már magyar

filmgyártás első termékét látta a Szovjetunió számára és a nyers-

anyag biztosításával elősegítette a magyar filmgyártás művészi